

Zeichnungen meiner Tochter,

Sehr geehrte Frau Bergmann,

beigelegt finden Sie Zeichnungen meiner Tochter, ein siebenjähriges Mädchen, das sich das Leben nehmen will der zeigt, was mit ihr geschieht wird. Die ganze Sache hängt mit JB und dem massiven Stalking zusammen. Ich will, dass man dies nun endlich Ernst nimmt.

Ich zeige damit die Bank Julius & Co AG, Zürich wegen massiven Stalking und Steuerbetrug anzeigen. Ich habe mich dazu entschlossen, diese Sache auszustehen und ich offeriere meine volle Kooperation in den obigen Sachverhalten und sogar den Versuch der Bank, mich mit CHF 500'000 zu bestechen, um die ganze Angelegenheit vergessen zu machen. Es handelt sich hier um Korruption, die von der grössten Privatbank der Schweiz verübt bzw begangen wird und wurde. Herr LANGHARDT hat mir offeriert unter Zeugen. HIESTAND und TETHONG, dass die macht hat Sie zu bewegen, die Sache zu bündeln und ins Archiv zu legen bzw einschlafen zu lassen, wenn ich kooperiere.

Hinzu kommt und wie die beigelegte ZEICHNUNG vom 12. März 2007 zeigt, dass meine siebenjährige Tochter immer noch sehr viel Angst bzw Todesangst hat von den Ereignissen und Männern, welche die Bank beauftragte und eine Bedrohung fuer meine Tochter darstellen, weil sie in Freienbach auf ihrem Kindergartenweg gewartet hatten und insbesondere auf der Autobahn zwischen Zürich und Freienbach meine Familie, meine Frau und meine Schwiegermutter mit zwei Kleinkinder auf dem Rücksitz von den Männern verfolgt wurden. Diese Männer waren von der Bank Julius Bär engagiert und Sie, Frau Bergmann, kennen sie. Dies ist auch bei der Polizei aktenkundig, da wir die Schwyzer Polizei benötigten (siehe Beilage), um diese Verfolgung auf der Autobahn zu stoppen. Meine Tochter braucht weiterhin psychologische Unterstützung, da sich immer noch das Leben nehmen will, weil Julius Bär Männer meiner Tochter, einem siebenjährigen Mädchen, soviel Angst gemacht haben. Es ist auch eine schwere Last für meine Frau und ich habe ebenfalls psychologische Unterstützung von Fachexperten der Universität Zurich benötigt und einen weiteren Psychologen engagieren musste, um mit der Sache umgehen zu können. Die Familie Elmer insbesondere meine kleine Tochter, meine Frau und ich wurden schwersten traumatisiert. Denken Sie nur, dass diese Leute in der Nacht in unsere Strasse gefahren sind und mit viel Lärm vor dem Zimmer meiner Tochter absichtlich gebremst haben. Die gesundheitlichen Schäden sind enorm, die die Bank der Familie Elmer zugefügt hatte. Die Herren Raymond J. Baer und Walter Knabenhans sind dafür verantwortlich. Ich kann da nun nicht weiter zu sehen und werde mit der zugesprochenen Unterstützung meiner Nachbarn, den ehemaligen Arbeitskollegen bei Noble (die sich bedroht fühlten), den United Nations fuer Menschenrechte, dem höchsten jüdischen Herrn in Europa (die Bank Julius Bär hat dem jüdischen Ansehen bzw wird dem jüdischen Ansehen mit diesem Fall schaden), aber auch der Erklärung von Bern und International Transparency und natürlich den ganzen Sacherhalt ueber die diversen Steuerumgehungen und –hinterziehungen und über drei Jahre andauernden Stalking-Methoden aufrollen und vieles andere, was den Finanzplatz Schweiz ins richtige Licht rücken wird.. Ich denke, das dient der Gerechtigkeit und wird auch von Ihnen unterstützt, Ethik und Moral der Bank Julius Baer ist leider in dieser Sache nicht zu erwarten.

Ich zeige hiermit die Bank betreffend massiven Stalking und Bedrohung eines 7 jährigen Mädchens und der Mutter, Vater und der Leute bei Noble und in den Bürgern von Freienbach an. Zeugen sind sicher genügend da und die Polizei hat ja auch entsprechende Akten bzw der kt Schwyz hat den Polizeirapport am .

In Sachen Steuern kann ich bestätigen, dass ich für Julius Bär über mehrere Jahre falsche Bestätigungen abgeben musste. Ich bin bereit, mit der Steuerbehörde zusammenzuarbeiten.

Das von der Bank offerierte Geld hat leider keine Bedeutung bei mir. Diese CHF 500'000 bestätigen nur die Korruption unserer Gesellschaft.. Auch das kann ich dokumentieren und bitte, eine entsprechende Anzeige wegen Korruptionsversuch zu vollziehen.

Ich bitten Sie nun auch, dass Sie mit dem Verfahren weitermachen, da dies mir nur helfen wird, die Sache in der Schweiz und in Europa bekannt zu machen.

Ich stelle mich mit den den nationalen und internationalen Steuerbehörden, diverse Steuerverbrechen und auch andere aufzuklären.

Ich denke auch, das die folgenden bekannten Artikel :„Artikel wie Petzen, denunzieren, Missstände“ aufdecken der NZZ von Mittwoch 25. Oktober 2006 und „Belästigt, bedroht, verfolgt und bedrängt“ in der NZZ von 21./22. Oktober bestätigen, dass der Zeitgeist nun soweit ist, dass man die Methoden der Bank Julius Bär an die Oeffentlichkeit bringen muss.

Leider wurde ich zudem hier in Mauritius angefahren und der Arzt laesst mich vorlaeufig nicht reisen, weil der Heilungsprozess gefaehrdet ist., aber ich sollte davon kommen,

Mit freundlichem Gruss

Rudolf Elmer
Postadresse
Frau Marie Anne Elmer
Röntgenstr 87
8005 Zürich

email: raelmer@bluewin.ch
hotmail: rudolf_elmer@hotmail.com

Präsident der Schweizerischen Bankiervereiningung
Präsident Eigenössische Bankenkommission
Präsident International Transparency
Verwaltungsrat der Bank Julius Bär Holding AG, Zürich